

IM SUCHER

JEFF KOONS



Warhols glanzvollster Nachfolger

US-Künstler Jeff Koons hat für diese Saison den Eisernen Vorhang der Staatsoper verhüllt. Sehr zahm – verglichen mit früheren Exzessen.

Als „Post-Pop-Superstar“ feiert zur Zeit der Taschen-Verlag Jeff Koons und damit seine neue, limitierte XL-Monografie. Am Cover scheint ein knallroter Plastik-Krebs zu hängen – subversiv lapidar, provokant billig wirkend. Denn Koons ist mittlerweile einer der teuersten lebenden Künstler der Welt. Mehr noch ist er aber wohl der berühmteste, nicht nur vom Bekanntheitsgrad der Nachfolger von Andy Warhol, dessen Factory-Gedanken er aufgegriffen hat.

Seinen Durchbruch hatte der smarte Sohn eines Möbelhändlers in den 80ern mit Ready-Made-Skulpturen aus Staubsaugern oder Basketbällen in Aquarien. In den 90ern kam dann der Durchhänger. Im 21. Jh. ist Koons wieder voll dabei. Am Montag wurde in Abwesenheit des Künstlers, der Wien zuletzt im Juni zur Eröffnung der Schau „Traum und Trauma“ in Kunsthalle und Mumok einen Besuch abstättete, sein Vorhang für die Staatsoper präsentiert (s. S. 35).

Im Produzieren, Täuschen, Vermarkten – bereits Koons Vater verkaufte Rokoko-Kopien seines Sohnes für hunderte Dollar – war er immer schon perfekt. Schließlich wirkte er auch einmal an der Wallstreet. Seine Serien haben Namen wie „Easyfun“ oder „Banality“, gnadenlos umarmt er unsere Werbe- und Popwelt und verstärkt ihren Oberflächenglanz ins Perverse. Am skandalösesten trieb Koons 1991 aber den Porn-Chic auf den Gipfel: Er heiratete den italienischen Porno-Star Cicciolina und posierte mit ihr freizügigst für die Fotoserie „Made in Heaven“. Die Hölle folgte dann 1994, in Form einer bösen Scheidungsschlacht. sp

ZUR PERSON

Name: Jeff Koons

Geboren: 1955 in Pennsylvania

Verheiratet: Mit Porno-Queen Cicciolina Staller, von 1991 bis 1994.

[API]